



Erläuterung.

Das gewiß und warhafftig ein GOTT im Himmel
 sey und lebe / der alles in allein würcke / alles erhalte / alles
 beherrsche und regiere im Himmel und auff Erden / ja das
 man auch nicht einmal gedencken könne / das nicht ein Gott
 seyn solle / wie der andächtige Kirchenlehrer Basilius redet / massen
 kein Mensch als eine Creatur / ohne Gott ihren Schöpffer / irgend was
 gedencken / noch ohn ihne leben mag; Das bezeuget je kräftiglich 1. die
 Natur / 2. Das Gewissen / 3. Die H. Schrift / 4 Die Engel /
 5. Die Historien / 6. Die Ubereinstimmung aller Völker / 7. Die
 Christliche Kirche; Also das wer hieran zweiffelen / oder Gottes Exi-
 stenz, Wesen / Providenz, Versehen / Vorsorg und Regierung
 läugnen wolte / aller seiner Simmen beraubet / und kein Mensch / sondern
 ein Unthier seyn müste / und unter die jenigen gehören würde / davon
 der Psalmist redet im 14. Psalm : Die Thoren sprechen in ihrem
 Herzen / es ist kein GOTT / Sie rügen auch deswegen nichts / und sind
 ein Greuel vor Gott und Menschen / mit solch ihrem Wesen und Vor-
 geben / und im 10. Psalm. Der Gottlose rühmet sich seines Muthwil-
 lens / und der Geizige segnet sich und lästert den HERN. Der Gott-
 lose ist so stolz und zornig / das er nach niemand fraget / in allen seinen
 Tücken hält er GOTT für nichts / all seine Gedanken und seines Her-
 zens Wünsche gehen darauß / als wäre kein GOTT / er möchte wün-
 schen / das kein GOTT wär / der sein übel sehe / und es dermaleins schwer-
 lich straffen wolte. Solche Gottlose Gedanken / welche auch vor die-
 sem

sein